



In Matthias Raums Werkstatt befindet sich unter anderem der größte Durchlaufscanner, den es auf dem Markt für Profis gibt. Maximal 152 Zentimeter breite Dokumente können in endloser Länge durch das Gerät laufen. Damit nichts verknittert, hat er passende Folientaschen gebastelt.

Foto: Thomas Kiehl

## Das Handwerk der Idealisten

**Papier- und Buchrestauration** In einer Werkstatt auf der Schwäbischen Alb verhilft Buchrestaurator Matthias Raum altehrwürdigen Wälzern zu neuer Frische – so spannend kann Handwerk sein. *Von Nicole Wieden*

Jeden Tag bieten Matthias Raum und seine Belegschaft der Endlichkeit die Stirn. Es ist natürlich ein unfaires Ringen, und eines Tages werden die unzähligen Stunden am Werkstisch vergebliche Liebesmüh sein. Aber bis die restaurierten Schriften tatsächlich ihre Zersetzung erleben, werden bei richtiger Lagerung ganze Jahrhunderte vergehen. Und wenn Matthias Raum Glück hat, wird sich in ferner Zukunft ein anderer Restaurator seines Erbes annehmen: „Alle diese Bücher hier werden mich lang überleben“, sagt er mit Blick auf das prall gefüllte Regal in seinem Archiv. „Ich bewahre mit meiner Hände Arbeit Kulturgüter für die nächste Generation. Deshalb ist das für mich der schönste Beruf“, ergänzt er.

In Raums Archiv warten nicht nur Bücher auf ihre Renaissance, sondern auch braune Landkarten, zerknitterte Urkunden mit Wachssiegel, Bauzeichnungen, Notenblätter, außerdem ein alter Hut. Letzterer hat es dorthin geschafft, weil man in der Gemeinde Römerstein weiß, dass sich unter dem Dach der ortseigenen Buchrestauration viele Talente vereinen.

Die Werkstatt von Matthias

Raum, die früher einmal seinem Vater Helmut gehörte, ist im Gewerbegebiet der kleinen Alb-Gemeinde seit 1998 beständig gewachsen. Das liegt an den unterschiedlichen Verfahren, die sich der Restaurator im Laufe der Zeit allmählich angeeignet oder aber selbst entwickelt hat. Für die Entfernung von Schimmel

oder das Angießen abgebrannter Papierseiten braucht es eigene Zimmer. Unterstützt wird er von 15 Angestellten, darunter sechs Auszubildende aus ganz Deutschland. Der Weg zum Buchrestaurator ist ein langer und verläuft entweder über ein Studium mit Praxissemestern oder aber in einer Werkstatt. Bei

der zweiten Option ist die Grundlage eine Ausbildung zum Buchbinder, auf die der Meister folgen kann, aber nicht muss. Erst im Anschluss weihen Buchrestauratoren in die Kunst ein, dem Verfall ein Schnippchen zu schlagen.

Damit das gelingt, braucht es eine wohltdosierte Melange aus

Geduld, eine beinahe närrische Liebe zum Detail, Respekt vor Pergament und Papier, und eine kräftige Prise Mumm: „Zu viel Ehrfurcht hemmt“, weiß Raum. „Man muss sich schon an die Bücher heran trauen.“ Im weiteren Berufsleben erlernen selbst ausgebildete Restauratoren immer wieder neue Kniffe, manchmal ganze Arbeitsmethoden. Doch schon durch die Hände der Anfänger gehen unter Anleitung der Kollegen Stücke, die für ihre Auftraggeber unbezahlbar sind. Etliche Bücher, die sich in Raums Werkstatt befinden, kursieren noch immer auf dem Gebrauchtmärkte oder sogar in Neuauflage; vom Gesang- bis zum Kochbuch. Neben Schmutzflecken aber haften auf ihren Umschlägen auch teure Erinnerungen und viel Idealismus.

Die damit einhergehende Verantwortung bekommt das Restauratoren-Team zur Zeit aber vor allem durch einen Auftrag der Landesarchive Hessen und Nordrhein-Westfalen zu spüren: Es geht um die Stabilisierung von zirka 10 000 Rollen Pergament. Kaufverträge, Überlassungsverträge, Übertragungen von Adelstiteln aus dem Zeitraum von zirka 700 bis 1400 nach Christus. Jede Urkunde wird in



Zu alt und zu kaputt? Das gibt's nicht bei Matthias Raum.

Fotos: Thomas Kiehl

diesen Tagen einzeln auf ihre Beschaffenheit geprüft, sodass die Restauratoren die nötigen Maßnahmen treffen können. Das sind manchmal vier Stunden, manchmal vier Tage. Anschließend geht es von den Werkräumen im Erdgeschoss in den zweiten Stock, wo sich seit Anfang dieses Jahres drei spezielle Scanner befinden. „Mit der Digitalisierung haben wir vor sechs Jahren angefangen, aber das war Kindergarten im Vergleich zu jetzt“, erzählt Raum. „Die digitale Erfassung gehört mittlerweile zum Gesamtpaket, denn die Werke sollen der Allgemeinheit zugänglich sein.“

**„ Wer auf Qualität Wert legt, der kann an der Preisschraube kaum drehen.“**

**Matthias Raum**  
Buchrestaurator

Dass für die Urkunden seine Werkstatt den Zuschlag erhielt, erfüllt Raum mit Stolz, denn solche Großaufträge sind selten. Innerhalb Deutschlands konkurrieren die Römersteiner mit gerade einmal drei vergleichbaren Betrieben. Auf Rosen gebettet ist

allerdings keiner, zumal sich aus Polen, Tschechien und Spanien ein zunehmender Druck bemerkbar macht: „Der Preiskampf ist in den letzten Jahren enorm geworden. Aber wer auf Qualität Wert legt, kann an dieser Schraube kaum drehen“, sagt Raum, während er sein womöglich nächstes Aushängeschild aus dem Archivregal zieht.

Der schwere Band mit Auslegungen von Bibeltexten gelangte durch den Auftrag einer Hochschule auf die Alb. Das Material und die Gestaltung deuten auf eine Entstehung vor 800 bis 1000 Jahren hin, der Einband ist ramponiert, das Pergament stark gewölbt. Beinahe jede Seite ist am unteren Rand mit einem fünf Zentimeter langen Schnitt versehen. „Irgendwann wollte da jemand die Spannung aus den Seiten nehmen. Eine blöde Idee“, sagt Raum schmunzelnd. In seiner Klimakammer wird er jede Seite bei hoher Luftfeuchtigkeit entspannen und während dem Trocknen wieder glatt pressen. Um das Scherenwerk will er sich auch kümmern, aber weil die Schnitte nun einmal zur Vita des Buches gehören, sollen die Spuren dieser Tat nicht ganz verschwinden. Was die gebrochenen Metallschließen betrifft, die am Buchdeckel lose klappern, ist er ahnungslos. „Da muss man jetzt erst einmal nachforschen, wie die früher aussahen.“



Ob alte Wachssiegel, Urkunden oder Dokumente – die Möglichkeiten der Restauration versetzen Besucher immer wieder in Erstaunen.

Fotos: Thomas Kiehl

Bleiben Sie im Gespräch – mit Ihrer Anzeige.

**E-ZUBIS**

**„L\_KTRISI\_R\_ND! DEINE ZUKUNFT WIRD MIT E GESCHRIEBEN.“**

Mach' deine Ausbildung im E-Handwerk. Informiere dich unter [www.e-zubis.de](http://www.e-zubis.de)

Überraschen Sie Ihre Kunden mit Ihrer **WERBUNG.**

**BAU-DEIN DING**

gefällt mir

**AUSBILDUNG AM BAU**

Interessante Ausbildungsberufe können lernen. Tolle Karrierechancen nutzen. Für eine sichere Zukunft entscheiden.

Mehr unter: [www.bau-dein-ding.de](http://www.bau-dein-ding.de)

**FACHINNING STRASSENBAU** Stuttgart Reutlingen Heilbronn Ulm

[www.fachinnung-strassenbau.de](http://www.fachinnung-strassenbau.de)